

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 4 (1857)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I' trink' m̄er koān trümmel,
 i' iss m̄e' nit krank;
 as ḡit m̄er der himmel
 all's frei und all's frank.

20.

O lütle' wie sinder
 a ḡörige dô!
 ihr springet wie kinder
 der lustbarkeit nô',

Sind lustig uff bæle
 bi hochzig und môl! —
 i' mîna vier pfæle
 dô ist mer halt wôl!

25.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- I. **A n d i e H e i m a t.** 1. *Hoamâtle*, Dimin., Heimalein, liebe Heimat; vgl. VI, 1. — *dè't*, dort, elsäss. *dert* (Z. II, 563, 21.) schon mhd. *dert*, *dort*, aus, ahd. *darôt*, *dorôt*, *doret*, *deret*, Ben. Mllr. I, 385. — 5. *Blûëst*, m., Blüthe, auch mhd. *bluost*, st. f.; vgl. Stalder, I, 191 (als neutr.), Tobler, 62 (als sem.), Schmid, 78 f. Z. IV, 207; verglimpfend für „Blut“ Z. II, 503. 568, 67. Grimm, Wbch. II, 169 f. — *ls*, n., Eis. — 6. *ḡ.si*, gewesen, s. unten II, 8. Z. IV, 118, IV, 2. —
9. *Bühel*, m., Hügel, horizontal forlaufende Erderhöhung; ahd. *puhil*, mhd. *bühel* (aus *biugan*, biegen, u. verwandt mit *Bügel*, *Buckel*, *Bucht* etc.) Ben. M. I. 276. Grimm. II, 496. f. Schm. I, 160. Stalder, I, 239. Tobler, 66. cimbr. Wbch. 158 (*pübel*). — 10. *Gäter*, plur. n., Grasboden. — 11. *Waldkappele* (— — —), n., Waldkapellchen. —
18. *niənamâ*, nirgend mehr (sonst); Z. III, 216, 36. — *a'sô*, also, so; Z. IV, 241, 5. — 19. *nimmâ*, nimmer; Z. II, 405, 5, 2. — 22. *letste*, letzte; Z. III, 218, 13. — *derfür*, dafür; Z. III, 128. 136.
- II. **D i e F l ö t e i m B e r g s e e.** — 1. *lit*, liegt; Z. II, 74, 1, 2. 562, 5. — 4. *dinn*, *dinna*, d. i. da innen, darin, Z. II, 172, 31. 40. — s. unten: III, 2. IV, 14. u. V, 8: *domm*, droben. — *lorne*, lehnen, wol erweicht aus *loāna*, mhd. *leinen* vgl. cimbr. Wbch. 143: *loānen*; Schm. II, 469: *laənə laə̄n*. — *mǖda*, flektierte Form: (als ein) müder; Stalder. Dial. S. 91 ff. — 17. *gschnèall*, schnell. — 19. *Ḡ.wèäll*, n., Gewelle, Wellenschlag. — 22. *grōat*, mhd. *gereit*, nhd. *bereit*, leicht, deutlich; vgl. in d. Form das holl. *gereed*, in der Bedeutung d. engl. *readily*. Grimm, Wbch. I, 1497
- III. **V o m a r m e n M ü h l b u r s c h e n** — 2. *neäb' er Hôad*, neben der Haide. —

3. *zverzéllēt*, zu erzählen; über das *t* als Ueberrest ehemaliger Flexion des Infin. s. Schm. § 972. 986. Stalder Dial. S. 214 ff. Z. II, 178, 9. III, 474 ff; über das *ver* — Z. II, 561, 26. — *wüssstet*, wüssten; s. Z. III, 193, 125. 551. 12. — 4. *menger*, *e*, *s*, mancher, *e*, *es*, wie schon mhd. *mene c*, *mene* neben *manec*. — 5. *ållad*, immer; ist es eine Umbildung des alten *alle wege*, wie die bei Stalder, I, 94 verzeichneten *albig*, *allig*? oder ist es aus dem accus. Adv. *all*, *alla* (mhd. *allez*) fortgebildet, wie *drinnat*, *obmat* etc. (Z. IV, 244, 5. Tobler, 22)? oder darf dabei an das *åda*, *ådig*, *aden*, *alten*, immer, zu allen Zeiten (bis jetzt; Tobler, I, 15. 22; vgl. *vo-n-ada*, von jeher), gedacht werden? — Was wäre dann *nô*? Dem Lante *ô* nach wäre es als *nâch* (*nâ*, *nau* etc. Z. III, 173, 130. II, 83, 7), hernach; alsdann, dem Sinne nach als *no'*, noch (Z. II, 91, 9. 186, 20) zu verstehen. — 7. *pudeltreu*, treu wie ein Pudelhund. — *Hüt*, f., Haut, für Mensch; vgl. Z. II, 517, III, 524, 7. — 16. *Tschôle*, m., treuherziger Mensch, guter Narr; Z. III, 10, 9. 459. IV, 454. — 18. *umə*, um ihn; s. Gramm. zu Grübel, § 11c.

IV. Die Neugkeit. — 4. *Hübl̄*, n., Häubchen. — 6. *Wundervitz*, m., Neugierde; Z. III, 218, 8. — *a-n-ètle*, etliche, einige. — 8. *hund*, hier unten, Z. II, 562, 13. — 9. *löset*, horchet; Z. III, 313. — 9. *wissetär*, wisset ihr. — 11. *seit*, sagt (wie mhd.), ebergo VI, 6: *g-seit*; Z. II, 419, 3. — *hüt*, heute (Z. II, 137); unterscheide: *Hut*, plur. v. *Hüt*, Häute, u. *Huət*, plur. v. *Huot*, Hüte. — 12. *unser Herrgöt*, unser Herrgott, hier: Christus. — 13. *ane*, hier ein Ausruf der Verwunderung; sonst Adv. aus *a n h i n*: fort, weg, weiter! (s. Z. III, 486). Steht es hier in ersterer Bedeutung elliptisch für *gang ane* wie fränk. *geh anig! geh weck! o. geh!* als verwundernder Ausruf steht? oder gehört es zu dem bei Tobler 330 verzeichneten *nè* für nein (*åne*, ach nein!) u. den Verwunderungsausrufen *nè nè!* *nè au!* — *geält*, gelt?, nicht wahr? Z. II, 83, 6. — 14. *Tobel*, n. (auch m.), Waldthal, Schlucht; Z. III, 219, 24. IV, 446. — *o'*, auch. — *nint*, *nünt*, nichts; Stalder, II, 245 f. Tobler, 339, schwäb. *nuinz*, *nunz*, Schmid, 404. —

V. Die zwei blauen Augen. 1. *zwæ*, *zwô*, *zwoa*, zwen, zwo, zwei. — 4. *i' wett*, ich wollte; Z. IV, 100, I, 1. — *lô*, lassen, mhd. *lân* aus *lâzen*; vgl. Z. IV, 325.

VI. Zufriedenheit. 3. *landüæble*, landüblich, nach Landes Brauch. — 10. *mit koam*, mit keinem (mhd. *keime*). — 17. *Trümmel*, m., Taumel, Rausch, bair. *Türmel*; Schm. I, 491. 456. Schmid, 144. 149. Stalder, I, 313 f. Tobler, 155. Z. IV, 268, 4. — 21. *sinder*, seid ihr; Z. III, 207, 20. — 22. *gôrig*, närrisch, v. *Gôre*, m., unkluger, seltsamer Mensch; Schmid, 238 will darin eine Kürzung aus Georg erkennen u. vergleicht die begriffsverwandten *Stoffel*, *Hänsle*, *Hiesel* u. a. m. Vgl. Stalder, I, 465: *Görgel*, m., Tölpel, mit *görgeln*, *vergörgeln*. — 25. *Bæle*, plur., Bälle, Prunktänze. — 26. *Hochzig*, f., Hochzeit; Z. IV, 107, 32.